

Ein Ort multidisziplinärer Kunst

Bernard Brück

Kunst- und Kulturinitiativen gibt es, im Hinblick auf das sich verabschiedende Kulturjahr, viele. Der blaue Hirsch: Er kam, sah und siegte wohl auch in gewisser Weise. Nun aber muss er, es war abzusehen, das sprichwörtliche Feld räumen.

Walferdingen - Die „Walfer Kulturschapp asbl.“ ihrerseits soeben heimisch geworden, hat da ganz andere Zukunftsaussichten. Man ist um Sesshaftigkeit, ja Ständigkeit, bemüht und sieht es dabei auch, oder vor allem, auf die Interessen der kommenden Generation Kunstschaffender ab.

Eine wahre und rare Bereicherung auf dem Gebiet aktuell-multidisziplinärer Kunstdar- und Herstellung darf man das Projekt, welches so sicherlich nicht allzu oft anzutreffen ist, jetzt bereits nennen. Abtun sollte man es mit diesen schlichten Worten jedoch auf keinen Fall. Kürzlich erst veranstaltete man doch, nach zwei wahrlich abenteuerreichen Wochen des kameradschaftlichen Entrümpelns, die erste, für das Gesamtunternehmen wegwei-

sende, Vernissage. Den Weg, welchen die Initiativgründer wählten und schlussendlich gingen kann man als außergewöhnlich empfinden. Außergewöhnlich, zumindest auf lokaler Ebene, soll aber eben auch die Zukunft des gesamten Projektes sein.

Ein schlichter Schuppen

Der ehemalige CFL-Abfertigungsschuppen am Steg des kleinen Bahnhofes in Walferdingen ist das Objekt der Begierde. Hier veranstaltete die „Kulturschapp asbl.“ am Samstag, 17. November, ihre Eröffnungsfeier. Unterstützt durch Freunde, Bekannte und gefördert durch das Kulturministerium war es, durch die freundliche Genehmigung der Gemeinde Walferdingen, der Vereinigung ermöglicht worden, dem ersten offiziellen Projekt kreativen Platz zu schaffen.

Die Ausstellung „Tre“, der Künstler Cesare Riva, Michele Benedetto und Raymond Lohr machte dabei den Anfang. Nach hoch angesehenen Aufenthalten in Pietrasanta, und Milano gab sie den ersten Kulturschapp-Be-

suchern einen Eindruck über die vielfältigen Möglichkeiten und Zielsetzungen des zukünftig für Aufsehen in Kulturkreisen erringenden Schuppens. Am Vortag bereits war die Ausstellung, deren Name Programm ist, im Strassener Restaurant „L'épinart“ zu bewundern. „Liebe, Geselligkeit und Trauer“. Die drei behandelten Themen, welche die Künstler in ihre Skulpturen haben übergehen lassen, ergänzen sich, es mag verwundern, in beispielloser Façon. Noch dazu, wenn eine international renommierte „Klanglegende“, wie es der Spanier Josep-Maria Balanya nun einmal ist, sich zu den Bildhauern gesellt, um ihren Werken eine einmalige „Stimme“ zu verleihen. Die Vorstellungskraft durchaus anregend, war und ist es ein wahrhaft bezauberndes Spektakel dem Klangkünstler bei seiner Arbeit zuzusehen.

Kommendes Wochenende übrigens lädt die Walfer Kulturschapp asbl. jeden Interessierten ein, sich ein Bild zu machen. Von jeweils 14 bis 19 Uhr ist dann die animierte Ausstellung „Tre“, samt Entstehungsgeschichte und Filmvorführung, im Kulturschapp zu besichtigen.